**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 25

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Si tacuisses ...

Wir haben Standpunkte die Menge und "Standpunkte" dazu so viel wie kitzlige Neutralitäten, teils solche ohne, teils mit Biel.

Die Wahrheit teils und teils die "Wahrheit" erzählt man uns betreffs Louvain, der Unterschied ist ohne Iweisel so groß zwischen "Reims" und Reims.

Es füglistert. Reist man nach Westen, erkennt man der Belehrung Reig. hingegen zeigen ungelehrig sich andere Teile in der Schweiz.

Dort nimmt's die Obrigkeit gemütlich, hier herrscht Herr Tschumi (Polizei), und deshalb kommen wie begreiflich sich in die Haare nun die zwei.

Auch die Lausanner Herren haben sich mit dem hohen Bund entzweit. doch hat das nichts zu tun natürlich mit einem Sympathienstreit.

So kommt es, wenn man stets dem kleinen (auf diesem Wort liegt der Ukzent) Neutralen predigt: Halt' den Schnabel! Er urteilt — und hat ihn verbrennt.

iam a Santa Clara

#### Ein Fleiner Jretum

Ich muß vorausschicken, daß ich erst vor Xurzem wieder in der Schweiz angelangt bin. Ich hatte jahrelang in Meriko im Aluftrage der amerikanischen Gesellschaft "Incoseas" den Berg Popocatapetl darauf hin zu untersuchen, ob und wodurch man diesen Berg für den europäischen Gimpelfang nusbringend ver-werten könnte. Der Ausbruch der mezikanischen Wirren, des europäischen Arleges und die Hart-näckigkeit des Aantons Basel-Stadt, sowie der Umftand, daß mir kein Salar ausbezahlt wurde, trogdem die Papiere der "Incoseas" den Obligationen des Negerstaates Hankarduo in Rongo keineswegs nachstehen, veranlaßten mich, meine schweizerische Seimat auf schnelstem Wege wieder aufzusuchen. Wie mir das letztere gelungen ist, werde ich später erzählen. Mein erster Zesuch in der Heimat galt der Stadt Bürich. Da ich unterwegs erfahren hatte, daß die schweizerischen Offiziere nun ebenfalls feldgraue Uniformen erhalten hätten, brannte ich darauf, einen folchen "Seldgrauen" zu Gesicht zu bekommen. Das Glück war mir hold. Jm Tramwagen saß in feldgrauer Uniform mit schwarzem Aragen ein Bertreter des schweizerischen Geeres. Er hatte am Aragen zwei kleine silberne Anöpse, also vermutlich Oberleutnant. Mir fiel auf, daß der Offizier keinen Gäbel umgeschnallt und keine Müte auf hatte. Nun, wir sind in einem republikanischen Lande und bei der Site nimmt man es hier nicht so genau.

Der Offizier macht Miene, auszusteigen. 21ha! Jeht seht er seine Mühe auf. T. A. Z. sieht auf der Mühe. Was heißt nun das? Technische Urtillerie Zürich, oder Terminologischer Urmee-Jug, oder .

Ich befrage einen biederen Bürger, der neben

Erlauben Sie, mein Gutester, was war das für ein Offizier, der soeben das Tram verlassen hat?

""Das isch ke Offizier, das isch en Usläufer vom Zages-Uzeiger Süri.""

Zableau! hermann Straehl

#### Die Photographie

In einem kleinen Staate lebten ein General und ein Photograph. Der General nahm Paraden ab und an Banketten teil und reiste infolgedessen jedes Jahr auf einen Monat nach Marienbad. Der Photograph begleitete und photographierte seinen General.

Go lebten sie beide und machten sich gegenseitig berühmt. Im ganzen Land bewunderte man die Photographien, die der Photograph von dem General machte, und Leute, die das Geld dazu hatten, leisteten

es sich, den Hofphotographen gegen schwere Honorare zur Abkonterseiung ihres eigenen lieben Ichs zu notzüchtigen.

211so tat auch der reiche Kaufmann Jonathanssohn, um seine teure Samilie zu überraschen. Aber was war das? Das Bild kam — und Jonathanssohn war so gut getroffen, daß seine eigenen Kinder ihn in dem Bild nicht erkannten. Man versuchte die Lösung des Rätsels, indem man die Photographie auf den Kopf stellte und zur Seite senkte. Es nütte alles nichts: kein Sterblicher merkte, daß das Bild den Xaufmann Jonathanssohn darstellen sollte.

Nach einigen Tagen des Schweigens sagte schließlich Jonathanssohn außerordentlich tiefsinnig:

"Jeht möcht' ich bloß noch wissen, wie eigentlich der Herr General in Wirklichkeit aussieht!"

#### Lieber Nebelspalter!

Nach dem neuesten Wölkerrecht soll eine Munitionskiste unverletzlich sein, wenn Onkel Sam darauf England zuschwimmt.

Nach derart ausgebautem Völkerrecht ist eine Kanone unverlehlich, wenn Onkel Sam darauf hockt und sie von einem weißen oder farbigen Engländer,

Sranzosen, Russen oder Italiener bedient wird. Aach derart ausgebautem Völkerrecht ist eine Sestung unverlehlich, wenn Onkel Sam dort eine ausstreckt und die Belagerer Deutsche sind.

Nach derart ausgebautem Bölkerrecht haben die Beutschen jede Munition amerikanischen Ursprungs, die sie bei einem ihrer Seinde erbeuten, unverzüglich ihrer Bestimmung gemäß zu verwenden und auf die

eigenen Leute zu verschießen. Nachdem das Wölkerrecht derart ausgebaut ist, empfiehlt der "Nebelspalter" die Göttin der Gerechtigkeit einer Schieloperation und ihre Wage einem Eichmeister. Much Einer.



# Alle Männer

marken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

eferenzen bei E. Schmid, Bern, Finkenrain.

fertigt Friedrich Zturich Praumünsterstr. 27 Stempel

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

### Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bad-massage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

## Verlangen Sie überall

Bäckerei u. Konditorei Raetz Anshelmstr. 18. Bern. 1345

## Dr. ZOLLER, Rechtsanwalt

Kreuzstrasse 39, Zürich 8 Tramhaltst. Seefeldstr.-Kreuzstr. Prozesse. Verteidigungen. Inkasso u. Rechtsgutachten. Telephon 10562.



An- und Verkauf. Preis-List® über Marken und Alben gratis. Emil Wettler, Zürich, Usteristrasse Nr. 1.

## Restaurant z. Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt — Gartenwirtschaft.
-Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten
beck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Aug. Frey.

Verlangen Sie in allen besseren Geschäften die erstkl. Schweizer-Liqueure

Fleur Süsser Sesser! bur oder mit Wasser

ospekte, Bar-Rezepte u. Muster gratis durch die Generalagentur r den Kanton Zürich: A. Rothschild, Bahnhofstr. 72, Zürich.

#### Körperpflege - Manicure

Trude Templin, Zürich 1 Rennweg 43, I. Etage, beim Hauptbahnhof.

Wer Wert darauf legt, dass seine Schuhe und speziell die Sohlen möglichst lang erhalten blei-ben, seine Füsse nicht nass und kalt werden, der verwendet nur das wasserdicht und geschmeidig machende Schuhfett Marke N.

Überall erhöltlich oder direkt beim fabrikanten E. Niederhauser, Bern.

Wer der Reklame aus dem Wege geht Den Zeitgeist nicht zu fassen versteht

#### Besuchen Sie das Crèmerie-Restaurant

Münzgraben 1347 vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nöti-gen Ziffernmaterial und zwei Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von JEAN FREY Zürich